

Medieninformation

René Benko – CEO SIGNA Holding

„Mit der Raiffeisen-Leasing als Partner spielt Wien auch zukünftig eine zentrale Rolle bei unseren Investmentplänen“

Partnerschaft mit Raiffeisen-Leasing war die richtige Entscheidung!

Anlässlich der RIVERGATE Spatenstichfeier zeigte sich der CEO der SIGNA Unternehmensgruppe, René Benko, hoch erfreut darüber, „dass die Partnerschaft mit der Raiffeisen-Leasing genau das halte, was sich beide Parteien erwartet haben“.

„Wie wir erfreulicherweise an der heutigen Spatenstichfeier erkennen können, funktioniert die Partnerschaft mit Raiffeisen-Leasing vorzüglich. Unseren bereits gemeinsamen Projekten in Wien, Innsbruck und Gardone am Gardasee, mit einer Investitionssumme von 205 Millionen Euro, werden noch weitere interessante Vorhaben folgen“, so Benko.

Laut Benko wird bei diesen Plänen Wien weiterhin eine zentrale Rolle zukommen.

„Für manche Investoren ist es schwieriger geworden, attraktive Finanzierungen zu finden. SIGNA und Raiffeisen-Leasing verfügen aber über eine starke Eigenkapitalbasis und auch über einen entsprechenden Namen als Projektentwickler. Genau diese Assets werden wir auch zukünftig einsetzen, um wie bisher erfolgreich unsere Pläne umzusetzen“, so Benko weiter.

Erfreut zeigte sich Benko über den heute erfolgten RIVERGATE Spatenstich und nannte als Termin für die Fertigstellung dieses 120 Millionen Euro Projektes das Jahr 2010.

Peter Engert –Geschäftsführer Raiffeisen-Leasing

„In der Raiffeisen-Leasing schätzt man bereits seit Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der SIGNA Unternehmensgruppe unter der Führung von René Benko.“

Dazu Peter Engert, Geschäftsführer von Raiffeisen-Leasing: „Wir begrüßen es sehr, dass wir mit René Benko einen Partner gefunden haben, der sich durch große Flexibilität und Kreativität auszeichnet. Wir sind überzeugt davon, dass er auch zukünftig so dynamisch und erfolgreich agieren wird wie in den letzten Jahren. Durch die Partnerschaft mit der SIGNA Unternehmensgruppe können wir auf schnelle Entscheidungen vertrauen, ebenso wie auf Projekte, die realistisch umsetzbar sind. Was in Zeiten wie diesen von strategischer Wichtigkeit ist.“

„Es ist uns ein großes Anliegen, die gemeinsamen Projekte bestmöglich und mit hohen ökologischen Standards umsetzen. Die Raiffeisen-Leasing engagiert sich selbst bereits seit vielen Jahren für Umweltschutz und Ökologie. Die Aktivitäten reichen dabei von einer Forcierung der Nutzung erneuerbarer Ressourcen bis hin zu Maßnahmen zur Reduzierung des Energieeinsatzes durch energieeffizientes Bauen und Sanieren“, so Engert.

Daher war es für Engert selbstverständlich, dass bei einem Projekt in der Dimension des RIVERGATE der letzte Stand der ökologischen Forschung und Entwicklung zur Anwendung kommt. Wie etwa durch den Einsatz von Erdwärme oder die Nutzung von Grundwasser. „Ziel ist es, dieses Gebäude so zu bauen, dass es möglichst energieeffizient betrieben werden kann.“

Herbert Putz – Projektleiter SIGNA Development

„Realisierung des RIVERGATE voll im Plan“

Der für das RIVERGATE Office Center verantwortliche Projektleiter der SIGNA Development, DI Herbert Putz, betonte die außergewöhnlich kurze Planungs- und Bauvorbereitungszeit für ein Projekt dieser Größenordnung. „Ein optimal aufeinander abgestimmtes Planungsteam und ein breiter Projektkonsens von Politik, Nachbarn und Behörden haben dazu geführt, dass wir in weniger als einem Jahr die vorbereitenden Maßnahmen für den Bau des RIVERGATE abschließen konnten“, so Putz.

„Mit den Vorarbeiten für die Baugrubensicherungsmaßnahmen konnte bereits im August 2008 durch die ARGE PORR/Hinteregger begonnen werden. Die Baumeisterarbeiten wurden in weiterer Folge an die ARGE Dywidag/STRABAG vergeben, die Ihrerseits Anfang Dezember 2008 mit der Fundierung des RIVERGATE die Arbeiten am Projekt fortsetzen werden. Die bauliche Umsetzung wird zeitlich straff organisiert und optimiert und daher in nur 20 Monaten abgeschlossen sein“, so der Projektleiter weiter.

Putz zufolge wird die bereits angekündigte Minimierung des Primärenergiebedarfes für Heizung und Kühlung durch die Nutzung von Erdwärme und Grundwasser gewährleistet. Das dadurch erzielbare Einsparungspotential werde bei ca. 35 Prozent liegen. Dies bewirke neben den Kosteneinsparungen eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes von 150 Tonnen pro Jahr. Durch eine optimierte Planung werde darüber hinaus der prognostizierte Kühlbedarf des RIVERGATE die Vorgaben der seit Juli 2008 gültigen OIB-Richtlinien deutlich unterschreiten.

„Dadurch sind wir in der Lage, zukünftigen Mietern ein ökologisch anspruchvolles Gebäude mit äußerst wettbewerbsfähigen Betriebskosten in Höhe von EUR 3,50/m² und Monat, bei vollem Servicegrad, anbieten zu können“, so Putz.

„Angesichts der optimalen Projektvoraussetzungen bestehe bereits jetzt reges Interesse von Großmietern - und dies noch vor den geplanten Vermarktungsaktivitäten, die mit Baubeginn gestartet werden und in enger Zusammenarbeit mit allen namhaften Maklerbüros Österreichs erfolgen“, so der Projektleiter weiter.

Die derzeit angespannte wirtschaftliche Situation beeinflusse laut Putz den Erfolg des RIVERGATE in keinsten Weise, da die negativen Aspekte durch sinkende Baupreise und geringeren Wettbewerb in der Vermietung überkompensiert werden.

Rudolf Schicker – Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

„Den Architekten Auer, Weber & Partner aus Stuttgart ist mit dem Rivergate ein spannendes Projekt mit Signalwirkung am Handelskai gelungen. Das Bürohaus schließt den Maria-Restituta-Platz ab und bildet mit seiner Länge von rund 135 Metern quasi das Pendant zum Millenniums-Tower.

Der Standort besticht durch seine hervorragende Verkehrsanbindung, die unmittelbare Nähe zur Millenniums-City mit dessen Versorgungs-, Dienstleistungs- und Entertainmenteinrichtungen. Arbeiten, Einkauf, Freizeit, Sport und Erholung lassen sich an diesem Standort mit direkter Verbindung zur Donau optimal verbinden. Wichtig für die Stadt ist der breite Durchgang durch das Gebäude sowie der neue Steg, der den BewohnerInnen im Norden eine direkte und kurze Verbindung zur U-Bahn-Station und zum rechten Donauufer ermöglicht“.

Hannes Derfler – Bezirksvorsteher Brigittenau

Angesichts dieses imposanten Bürohausprojektes mit rund 50.000 m² Büronutzfläche stellen sich viele Mitbürger/-innen die nicht ganz unberechtigte Frage, ob wir nicht auf Jahre hinaus bereits genügend Büroflächen in Wien haben. Gerade jetzt, wo viele Wirtschaftsexperten eine weltweite Rezession befürchten, ist diese Frage von Aktualität und Brisanz.

Nun bin ich kein Immobilienexperte, aber ich weiß durch meine langjährige Tätigkeit als Kommunalpolitiker, dass es weder bei den Wohnungen noch bei den Büros eine wirkliche Marktsättigung gibt. Dies liegt daran, dass sich die Anforderungen und Erwartungen der Mieter, Käufer und Nutzer an das jeweilige Objekt ständig ändert. Bürohäuser aus den sechziger, siebziger und ja sogar aus den achtziger Jahren entsprechen in den wenigsten Fällen den heute gültigen Raumkonzepten und lassen nur bedingt eine optimale Anpassung an die aktuelle technische Infrastruktur zu. Dazu kommt, dass eine nicht geringe Zahl an Büroobjekten auf suboptimalen Standorten gebaut wurden, das heißt mit Defiziten hinsichtlich der Anbindung an den öffentlichen Verkehr oder an das Straßennetz, auf Liegenschaften ohne entsprechender Berücksichtigung von Image und Außenwirkung.

Wenn ich mir nun das Projekt Rivergate vergegenwärtige, sehe ich ein topmodernes, architektonisch herausragendes Bürohaus an einem exzellenten Standort mit perfekter innerer und äußerer Infrastruktur. Ich bin daher überzeugt, dass diese neue Bürohausadresse in kürzester Zeit in Wien und darüber hinausgehend eine große Bekanntheit erlangen wird und die Vermarktung der Büroflächen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ganz sicher kein Problem sein wird. Dies ist dem engagierten Projekt und der Signa-Holding als Projektträger sowie Projektentwickler auch aus ganzem Herzen zu gönnen. Denn auch der Bezirk profitiert von diesem Projekt.

Da ist zunächst der wirtschaftliche Aspekt, nämlich die Schaffung von rund 2500 hochwertigen Arbeitsplätzen und die damit verbundene Vergrößerung der Kaufkraft im Bezirk. Aber auch in städtebaulicher Hinsicht ist Rivergate ein Gewinn für den Bezirk. Die wichtige Bebauungskante am rechten Donauufer erfährt durch die unverwechselbare Architektur eine weitere Aufwertung, der zentrale Standort rund um den Maria Restituta-Platz wird nochmals deutlich in seiner Bedeutung gesteigert und der öffentliche Raum rund um das neue Bürohaus kann endlich neu gestaltet und damit ebenfalls attraktiver und zeitgemäß werden.